

10. Juli 2013

Kommunistische Partei Polen

Seit der Konterrevolution und dem Sturzes der Länder der Volksdemokratie begann die neue Offensive des Imperialismus. Er strebt nicht nur nach der Wiedererlangung der vorherigen, durch Bewegungen der Volksbefreiung angetasteten Position an, sondern versucht auch gleichzeitig, volle wirtschaftliche und politische Herrschaft über die Welt zu ergattern. Ein wichtiger Bestandteil dieser Expansion ist das Bündnis der imperialistischen Großmächte, d. h. der Vereinigten Staaten und der durch Deutschland beherrschten Europäischen Union. Der zunehmenden wirtschaftlichen Ausbeutung folgt eng die steigende Kriegsgefahr.

Die imperialistischen Länder gingen in der letzten Zeit so weit, dass es zu einer Reihe von brutalen Aggressionen und Provokationen kam, während welcher gegen das internationale Recht, darunter das Recht auf Selbstbestimmung der Völker, verstoßen wird. Die NATO-Staaten sowie die USA erhöhen radikal ihre Rüstungsausgaben. Dies wird durch eine Umgestaltung von Strukturen begleitet, darunter eine besonders bemerkenswerte Entwicklung von Eingriffskräften und schnell reagierenden Kräften sowie Verstärkung von Maßnahmen der Nachrichtendienste und Sabotagekräfte. Solche Veränderungen zeugen deutlich von Vorbereitungen auf Aggressionshandlungen, was eine Gefahr für den Frieden an jedem Ort auf der ganzen Welt darstellt.

Es ist somit alles Machbare zu unternehmen, um sich dem Imperialismus und den steigenden faschistischen Tendenzen zu widersetzen, deshalb unterstützt die Kommunistische Partei Polens die Aktion „Klassenkampf statt Weltkrieg“ und schließt sich ihr auch an. Die Durchfahrt des Aktionszuges „Klassenkampf statt Weltkrieg“ durch Tschechische Republik und im Jahre 2014 durch Polen soll insbesondere eine Warnung vor Großmachtbestrebungen Deutschlands sein, die eine Gefahr für unsere politische und wirtschaftliche Souveränität darstellen. Wir werden vor der Verharmlosung des deutschen Imperialismus warnen und auf die Notwendigkeit des gesellschaftlichen Widerstands gegen diesen hinweisen, damit sich die tragischen Kriegserfahrungen nie wiederholen müssen.

Es lebe Frieden! Es lebe Sozialismus!

Marcin Popiuk

An
Aktionsbuero „Das Begräbnis oder DIE HIMMLISCHEN VIER“